© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mathieu Mieg-Kroh

Von

H. G. Stehlin.

In der Neujahrsnacht von 1910 auf 1911 erlag Herr Mathieu Mieg-Kroh in Mülhausen, der seit 1903 unserer Gesellschaft als korrespondierendes Mitglied angehört hat, einer Lungenentzündung. Die mannigfachen Verdienste des Verstorbenen um die geologische und archäologische Erforschung unserer elsässischen und badischen Umgebung, die hochherzige Weise, in der er durch letztwillige Verfügung unsere Museumssammlungen bedacht hat, machen es uns zu einer Ehrenpflicht, seiner an dieser Stelle in Dankbarkeit zu gedenken.

Mathieu Mieg war am 14. November 1849 in Mülhausen geboren. Er entstammte einer alten oberrheinischen Familie, die in verschiedenen Zweigen in Basel, in Mülhausen und anderwärts blüht. Der Stammvater des Mülhauser Zweiges, Mathäus Mieg-Birr, war 1661 von Basel aus in Mülhausen eingewandert und hatte daselbst einen Tuchhandel begründet. In dieses selbe Geschäft, das anfangs des achtzehnten Jahrhunderts in eine Tuchfabrik verwandelt worden ist und sich von Generation zu Generation vererbt hat, ist 1872 auch der Verstorbene eingetreten, nachdem er sich in Belgien und England auf den künftigen Beruf vorbereitet hatte. Aber seine geschäftliche Wirksamkeit dauerte nicht lange. Die ökonomischen Veränderungen, welche die Annexion des Elsasses mit sich brachte, waren der Mülhauser Tuchindustrie ungünstig und führten nach kurzem die Liquidation der alten Firma herbei. Mieg hat sich dann zwar in den folgenden Jahren noch einmal kurze Zeit an einer industriellen Unternehmung beteiligt. Aber Ende der siebziger Jahre zog er sich ins Privatleben zurück, um fortan seine ganze Zeit der Gemeinnützigkeit und seinen wissenschaftlichen Interessen zu widmen.

Welch' reiche Tätigkeit Mieg im Schosse der so vielseitigen Société industrielle entwickelt hat, welch' lebhaften Anteil er an zahlreichen Wohltätigkeitsanstalten seiner Vaterstadt genommen hat, ist

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Anlass seines Todes von berufener Seite geschildert worden.[1]) Wir beschränken uns hier darauf, in kurzen Zügen an seine Leistungen auf wissenschaftlichem Gebiet zu erinnern. —

Mieg hat von jungen Jahren an der Geschichte des heimatlichen Bodens und seiner Bewohner den lebhaftesten Anteil entgegengebracht.

Die erste Anregung zum Sammeln von Mineralien und Petrefakten hat er wohl schon als Knabe von dem 1863 verstorbenen *Joseph Koechlin-Schlumberger,* dem verdienstvollen Begründer der Geologie des Oberelsasses empfangen. Mit *Joseph Delbos,* der Koechlins Beobachtungen durch seine eigenen ergänzt und in der, für ihre Zeit vortrefflichen, von einer Karte im Massstab 1 : 80000 begleiteten „Description géologique et minéralogique du département du Haut-Rhin" zusammengefasst hat, war er nahe befreundet. Die grösste Förderung verdankte er aber zweifellos der langjährigen freundschaftlichen Verbindung mit *M. G. Bleicher,* der seit Mitte der siebziger Jahre an der Ecole de pharmacie des benachbarten Nancy tätig war. Im Umgang mit diesem erfahrenen Geologen fand er Gelegenheit, manche Lücke in seinen, ganz nur durch Privatstudium erworbenen, Kenntnissen auszufüllen und von ihm wurde er zu eigenen Untersuchungen angeregt und angeleitet. Durch Bleicher kam er dann hinwiederum mit dem gleichfalls in Nancy wirkenden *P. Fliche* in Beziehung, bei dem er jederzeit in phytopaläontologischen Fragen sachkundigen Rat und bereitwilligste Unterstützung fand. Eine ganze Reihe von Publikationen ist aus der Zusammenarbeit Miegs mit Bleicher oder mit Bleicher und Fliche hervorgegangen.

Seit 1876 gehörte Mieg der französischen geologischen Gesellschaft an, an deren Verhandlungen er namentlich anlässlich der Versammlung in Belfort und Pruntrut im Jahre 1898 regen Anteil nahm.

---

[1]) Ausser warmen Nachrufen in der Strassburger Post und im Mülhauser Tagblatt sind folgende Gedenkschriften zu meiner Kenntnis gelangt: „Mathieu Mieg-Kroh. Mulhouse 1911", enthaltend die Grabreden der Herren Théodore Schlumberger im Namen der Société industrielle und Paul Favre-Bourcart im Namen des Comité des Colonies de vacances. „Mathieu Mieg-Kroh par Ernest Meininger. Bulletin du Musée historique, année 1910. T. XXXIV, Mulhouse 1911". Ich habe denselben einige biographische Daten entnommen. Wie ich vernehme, werden weitere, von den Herren Wehrlin und G. Schneider verfasste Nekrologe im Bulletin der Société industrielle zu Mülhausen und im Bulletin der Société d'histoire naturelle zu Colmar erscheinen. An ersterer Stelle werden insbesondere Miegs Verdienste um das von der Société industrielle unterhaltene naturhistorische Museum in Mülhausen, dem er während langer Jahre vorgestanden hat, hervorgehoben werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Er hat ihr seine Anhänglichkeit durch ein schönes Vermächtnis bewiesen. Auch andern wissenschaftlichen Gesellschaften ist er beigetreten und insbesondre hat er an der in Paris erscheinenden, von einem Mülhauser Freunde gegründeten und geleiteten „Feuille des jeunes naturalistes" eifrig mitgearbeitet.

Mieg hat sich gelegentlich mit den verschiedensten Sedimenten, welche in den Vogesen und im oberrheinischen Becken zutage treten, abgegeben. Eine Zeitlang fesselte ihn z. B. besonders der Carbon der Vogesen. Diverse Notizen, teils von ihm allein abgefasst, teils aus der Kollaboration mit Bleicher hervorgegangen, sind diesem Gegenstande gewidmet. Andre befassen sich mit dem Lias-Doggerprofil von Minversheim, mit dem Lias von Obereggenen, mit den Malmhorizonten des Isteiner Klotzes, mit dem Mesozoïkum der Umgebung von Pfirt. Weitaus am intensivsten und am anhaltendsten war aber seine Aufmerksamkeit dem Studium der Tertiärschichten zugewendet.

Die stratigraphische Analyse des oberelsässischen Tertiärs stösst auf grosse Schwierigkeiten, die Delbos am Anfang des zweiten Bandes der „Description géologique" klar hervorgehoben hat. Ein dichter Mantel von Löss, Lehm und Schottern verhüllt die Tertiärschichten weithin. Aufschlüsse, welche ein umfassenderes Profil darbieten, fehlen völlig; die Steinbrüche zeigen meist nur ein einziges oder zwei Glieder der Schichtenserie. Sedimente von analoger Ausbildung kehren in verschiedenen Niveaux wieder, die Fazies einiger Horizonte ist unkonstant. Fossilien, welche zuverlässige Anhaltspunkte zur Parallelisierung mit andern Regionen bieten, finden sich selten. Endlich ist das Gebiet offenbar während und nach der Tertiärzeit von diversen Störungen betroffen worden, deren genauere Feststellung, wiederum in erster Linie der Quartärbedeckung wegen, schwer fällt. Koechlin und Delbos haben sich daher mit einer sehr provisorischen Gliederung des Sundgauer Tertiärs begnügen müssen und auch die wertvolle, im Jahre 1884 erschienene Arbeit von *A. Andreae*, welche den neuern Untersuchungen zum Ausgangspunkt gedient hat, musste wichtige Fragen offen lassen.

Mieg richtete sein Hauptaugenmerk darauf, die Lösung dieser Fragen durch Vermehrung der paläontologischen Daten zu fördern, wobei sich selbstverständlicherweise mit dem stratigraphischen das rein paläontologische Interesse paarte. Er hat in diesem Bestreben vielen Erfolg gehabt und seine Verdienste in dieser Richtung sind allgemein anerkannt worden. Wo etwas zu finden war, knüpfte er Beziehungen an, erst im Sundgau, später auch auf der rechten Rheinseite, woselbst bei Kleinkembs ein Tertiärprofil aufgeschlossen ist, das die elsässischen an Vollständigkeit weit übertrifft und daher wertvolle Anhaltspunkte zur Deutung derselben bietet. Sobald sich irgend

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wo Aussichten auf eine schöne Fossilienausbeute zeigten, scheute er auch vor bedeutenden finanziellen Opfern nicht zurück und so gelang es ihm durch unermüdliche Beharrlichkeit eine grosse, nicht bloss in stratigraphischer, sondern auch in rein paläontologischer Hinsicht wertvolle und in ihrer Art einzige Sammlung zusammenzubringen. Fünf grosse in seinem Studierzimmer aufgestellte Schränke genügten schliesslich lange nicht mehr, um alle diese Schätze — vermehrt um manche, zu Vergleichungszwecken oder zu sonstiger Belehrung von auswärts bezogene Serien — zu fassen; in den Ecken, unter den Tischen war Kistchen auf Kistchen getürmt und Dutzende von Behältern aller Art waren ausserdem in einem Gemach auf dem Dachboden untergebracht.

In den Jahren 1890-1894 — also ungefähr zu gleicher Zeit, da die dem nämlichen Gegenstand gewidmeten Arbeiten *B. Foersters* erschienen — publizierte er in Gemeinschaft mit Bleicher und Fliche unter dem Titel „Contribution à l'étude du terrain tertiaire d'Alsace" eine Reihe von Artikeln, in welchen die Ergebnisse seiner Studien im oberrheinischen Tertiärgebiet niedergelegt sind. Einige weitere Publikationen aus späteren Jahren brachten dann noch verschiedene Ergänzungen.

Es kann nicht meine Aufgabe sein, eine Analyse dieser Arbeiten, die jedem, der sich mit dem Tertiär unserer Gegend beschäftigt, wohlbekannt und unentbehrlich sind, zu geben. Es sei nur auf einige Punkte hingewiesen, an welchen Mieg besonders erfolgreich eingegriffen hat.

Der Hügelzug im Süden der Stadt Mülhausen ist aus einem Süsswasserkalk, dem sogenannten Melanienkalk, aufgebaut, der seiner hohen Lage wegen anfangs zum jüngern Tertiär gerechnet worden ist. Delbos hat ihn zuerst ins obere Eocän verwiesen, hauptsächlich auf Grund einer darin gefundenen Paläotherienmandibel. Dank den Bemühungen Miegs kennen wir heute aus diesem Kalke eine ganze Säugetierfaunula, bestehend aus Palaeotherium magnum, Palaeotherium Mühlbergi, Plagiolophus minor, Anoplotherium Laurillardi, Xiphodon gracile, Theridomys siderolithicus, die mit derjenigen des Pariser Gipses übereinstimmt und den Schluss von Delbos aufs schönste bestätigt. Neben diesen Säugetieren kommt eine Schildkröte vor, die von Foerster und Becker nach ziemlich unvollständigen Fundstücken als „Testudo Laurae" beschrieben, später durch *von Reinach* in das Genus Ptychogaster verwiesen worden ist. Mieg hat ein sehr umfangreiches Belegmaterial dieser Spezies zusammengebracht, das noch unbearbeitet ist und gestatten wird, die Kenntnis derselben wesentlich zu vervollständigen. Auch die Mollusken des Melanienkalkes hat er eifrig gesammelt und insbesondre die in grosser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Individuenzahl auftretende und auffallend polymorphe Melania Laurae (oder albigensis) in allen ihren Varianten einlässlich studiert.

Der dickbankige Melanienkalk wird bei Mülhausen von einem Komplex dünner Kalkschichten überlagert, für den Foerster die Bezeichnung „plattiger Steinmergel" eingeführt hat. In einem Steinbruch bei Brunnstatt hat der eben genannte Forscher in diesen Schichten eine Menge von Pflanzen- und Insektenresten gesammelt. Es ist das Verdienst Miegs, auf der rechten Rheinseite, bei Kleinkembs, eine noch ergiebigere Fundstätte desselben Horizontes entdeckt zu haben. So dicht, dass man in kurzer Zeit eine grosse Ausbeute machen könnte, liegen die Fossilien daselbst freilich nicht beisammen. Es bedurfte vielmehr der ganzen Beharrlichkeit und Opferfreudigkeit Miegs, um die breiten Belegserien anzulegen, welche nun eine Hauptzierde unserer Tertiärsammlung bilden. Um ungestört graben und sammeln zu können, hat er sogar ein Stück Terrain angekauft. Das Pflanzenmaterial, das er in Kleinkembs zusammengebracht hat, ist umfangreicher und vollständiger als das von Foerster bei Brunnstatt gewonnene. Fliche hat es zum Teil bestimmt und die von ihm aufgestellten Artenlisten sind in den „Contributions" erschienen; aber die schönen Fossilien sind damit nicht hinreichend gewürdigt, sie verdienen eine illustrierte Monographie. Die nicht minder zahlreichen, zum Teil wunderbar scharfen Insektenabdrücke sind noch völlig inedit; ihre genauere Untersuchung wird zweifellos viele Ergänzungen zu Foersters Arbeit über die Brunnstätter Insekten liefern. Es steht zu hoffen, dass sich unter unsern jüngern Naturforschern bald Bearbeiter für diese Schätze finden. Neben den Pflanzen und Insekten lieferte der plattige Steinmergel bei Kleinkembs auch prachtvoll erhaltene Vogelfedern, denen aber wissenschaftlich kaum viel abzugewinnen sein wird, sowie unzählige Exemplare eines kleinen, durch *Sauvage* einlässlich studierten Fischchens, Paralates Bleicheri.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis von Miegs Forschungen im Tertiärgebiet des Isteiner Klotzes bestand in dem Nachweis der dort bis auf ihn gänzlich unbeachtet gebliebenen mitteloligocänen Fischschiefer. Er fand dieselben erst bei Bamlach im Hangenden des daselbst in früherer Zeit ausgebeuteten Gipslagers, nachher im Dorfe Huttingen, das in dem, den Klotz zwischen zwei parallelen Verwerfungen quer durchziehenden, sogenannten „Isteinergraben" liegt. Die Entdeckung der Fischschiefer an letzterer Stelle lehrte, dass das ganze bei Kleinkembs aufgeschlossene Tertiärprofil u n t e r diese gehört und gestattete die stratigraphische Rubrizierung der höhern Glieder dieses Profiles, die bisher allgemein zu jung eingeschätzt worden waren, zu berichtigen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von Mieg's Entdeckungen auf der linken Rheinseite sei noch besonders diejenige eines jungoligocänen Süsswasserkalkes mit Helix Ramondi im westlichen Teil des Sundgaus bei Roppenzweiler hervorgehoben.

Ausser in den Aufschlüssen an der Oberfläche hat Mieg die Tertiärformation namentlich auch in ihrer unterirdischen Erstreckung studiert, wozu ihm die Bohrungen, welche in der Umgebung von Mülhausen schon zu einer Zeit, da die technischen Hilfsmittel noch recht unvollkommen waren, dann aber immer häufiger in den letzten Dezennien vorgenommen wurden, reichliche Gelegenheit boten. Er verfolgte nicht nur alle neuen derartigen Unternehmungen, sondern suchte namentlich auch aus den in Archiv und Museum der Société industrielle aufbewahrten Bohrprotokollen und Bohrproben aus älterer Zeit wissenschaftlichen Gewinn zu ziehen. Viele seiner Publikationen sind der Untersuchung und Kombination von Bohrprofilen gewidmet. Schon seine erste, aus dem Jahre 1877 stammende, Notiz geologischen Inhalts gehört dieser Forschungsrichtung an und eine seiner letzten, aus dem Jahre 1908, befasst sich mit den Bohrungen bei Wittelsheim, welche bekanntlich zu der sensationellen Entdeckung reicher Kalilager im untern Oligocän geführt hat. Diese Stichproben in die Tiefe haben die geologische Erkenntnis selbstverständlich wesentlich gefördert, sie haben insbesondere erst einen Begriff von der bedeutenden Mächtigkeit des oberrheinischen Tertiärs gegeben. Aber sie haben auch gelehrt, dass die Schichtenfolge noch wesentlich komplizierter ist, als man nach den Beobachtungen an der Oberfläche vermuten konnte. Eine in allen Teilen sicher fundierte Stratigraphie unserer Tertiärbildungen ist zur Stunde noch nicht erzielt.

Dass ein so eifriger Fossiliensammler wie Mieg auch den Säugetierresten des Lösses und der quartären Schotter seine Aufmerksamkeit zuwandte, versteht sich von selbst. Seine Sammlung enthält eine beträchtliche Zahl von Dokumenten dieser Art. Besonders wichtig sind einige Knochen des Riesenhirsches aus dem Löss von Wallis bei Kleinkembs und von Bellingen, da das einstige Vorkommen dieser Spezies sich für unsere Gegend bis auf diese Funde nicht mit Sicherheit nachweisen liess; sodann aber namentlich auch eine — leider stark beschädigte — menschliche Schädelkalotte aus dem Löss des Hasenrains bei Mülhausen, die noch der nähern Untersuchung harrt.

Nicht minder eifrig als den Tertiärfossilien ist Mieg den Spuren des prähistorischen und frühhistorischen Menschen nachgegangen, auch auf diesem Gebiete angeregt und gefördert durch den kenntnisreichen Bleicher. Seine schöne Sammlung neolithischer und bronze-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zeitlicher Artefakte hat in den „Matériaux pour une étude préhistorique de l'Alsace" von Faudel und Bleicher ihre Würdigung gefunden. Sie ist durch testamentarische Verfügung in den Besitz des historischen Museums der Stadt Mülhausen übergegangen, dessen Geschicke Mieg während langer Jahre als Kommissionspräsident geleitet hat.

Im Jahre 1903 wurde er auf eine Anzahl Nischen und kleine Höhlen im Bereich des Rauraciensteinbruches am Hardberg südlich von Istein aufmerksam, die in dünner Kulturschicht Silexartefakte und Knochensplitter aus der letzten Phase des Paläolithikums, dem durch die Verdrängung der Renntierfauna durch die rezente Waldfauna charakterisierten Tourassien oder Azylien, enthielten. Diese Höhlen sind heute grösstenteils verschwunden und wären für die Wissenschaft verloren gewesen, wenn Mieg nicht rechtzeitig zugegriffen hätte. In der Folge entdeckte er dann weiter nördlich bei Kleinkembs (Wallis, Vollenburg, Kachelflue), sowie bei Kandern und auf der rechten Rheinseite bei Sierenz weitere kleine prähistorische Stationen, welche teils der nämlichen Epoche angehören, teils auf Grund der vorgefundenen Topfscherben und Haustierknochen bereits dem Neolithikum zuzuschreiben sind. Die Ausbeute von diesen Fundstätten ist mit der geologischen Sammlung unserm Museum zugefallen; sie ist für uns von ganz besonderm Interesse als Parallele zu den sehr ähnlichen Höhlenfunden aus dem Birstal.

Wie verschiedene vor der Société industrielle gehaltene Vorträge bezeugen, hat Mieg sich auch die Popularisierung der Prähistorie angelegen sein lassen.

Unser Ueberblick über die wissenschaftlichen Bestrebungen Miegs wäre unvollständig, wenn wir nicht auch seiner zahlreichen, meist in biographischem Rahmen gehaltenen Beiträge zur Geschichte und Kulturgeschichte seiner Vaterstadt gedächten. Manche derselben sind dem Andenken von Zeitgenossen gewidmet, mit denen er sich durch Verwandtschaft der Interessen verbunden fühlte. Andre befassen sich mit verdienten Mitbürgern vergangener Zeit. Seine umfangreichste Publikation historischen Inhalts sind die 1902 in sorgfältiger Ausstattung erschienenen „Tableaux généalogiques de la famille Mieg", denen weitläufige archivalische Studien zugrunde liegen. Er ist ferner auch einer der hauptsächlichen Mitarbeiter an dem von der Société industrielle herausgegebenen Monumentalwerk „Histoire documentaire de l'industrie de Mulhouse et de ses environs au 19me siècle" gewesen.

In einer Notiz über den Lebenslauf seines Urgrossvaters Mathieu Mieg-Blech erzählt Mieg, dass dieser 1797 zu den fünfzehn Bürgern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gehörte, welche sich dem Anschluss Mülhausens an Frankreich widersetzten und dass er sich dann erst allmählich in die neue Ordnung der Dinge gefunden hat. Der Urenkel selbst ist 1870 mit Begeisterung der französischen Fahne gefolgt; er hat in den Bureaux der Militärverwaltung zu Belfort, denen er zugeteilt war, die hunderttägige Beschiessung dieser Festung miterlebt. In den Traditionen des französischen Mülhausens aufgewachsen, hat er unverbrüchlich an denselben festgehalten, auch als ihm allmählich jede Hoffnung, die Annexion könnte wieder rückgängig gemacht werden, dahinschwand. Mit Resignation sah er in die Zukunft. Von der in Aussicht gestellten teilweisen Autonomie der Reichslande versprach er sich wenig. Immerhin konstatierte er mit Genugtuung, dass sich die elsässische Rasse, trotz der starken Einwanderung von jenseits des Rheins, behauptet und dass sich sogar manche reichsdeutsche Elemente zu assimilieren beginnen. Bei aller Anhänglichkeit an Frankreich fühlte er sich eben doch in erster Linie als Elsässer. Darum hat er sich auch, im Gegensatz zu vielen seiner Mitbürger, nicht entschliessen können, der annektierten Vaterstadt den Rücken zu kehren.

Wenige Tage nach Miegs Hinschied traf in Basel die Mitteilung ein, dass er seine geologischen und einen Teil seiner prähistorischen Sammlungen dem hiesigen Museum vermacht habe. Die Nachricht fand uns nicht ganz unvorbereitet, denn Mieg hatte uns wiederholt von seinen freundschaftlichen Absichten gesprochen. Sehr überrascht waren wir dagegen als uns seine Witwe, Frau Sabine Mieg-Kroh, in Betätigung derselben Gesinnung, auch noch seine wertvolle wissenschaftliche Bibliothek übergab, welche die Museumsbibliothek auf das vorteilhafteste ergänzt. Wer künftighin in unsern Sammlungen Studien über die Geologie oder die Prähistorie des oberrheinischen Beckens obliegt, wer unsere Museumsbibliothek zu Rate zieht, der wird auf Schritt und Tritt dem Namen Mathieu Miegs begegnen. Es ist dafür gesorgt, dass sein Andenken auch hier in Basel nicht so bald erlöschen wird. Wir, die wir Mieg persönlich gekannt haben, werden vor allem auch den liebenswürdigen Kollegen und Freund in dankbarer Erinnerung behalten.

Basel, den 6. November 1911.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schriftenverzeichnis.

Das folgende Schriftenverzeichnis ist von Herrn Dr. P. Revilliod, dem ich meinen besten Dank für seine Bemühung ausspreche, auf Grund der in Miegs Nachlass vorgefundenen Separatabzüge angelegt und an Hand der Periodika, in welchen Mieg zu publizieren pflegte, ergänzt worden. Ich hoffe, es sei uns nichts Wesentliches entgangen. Kommissionsberichte und ähnliches sind absichtlich weggelassen worden.

Abkürzungen.

Arch. f. Anthr.	Archiv für Anthropologie.
B. cl. alp.	Bulletin mensuel de la section vosgienne du clup alpin français.
B. m. h.	Bulletin du musée historique de Mulhouse.
B. N.	Bulletin mensuel des séances de la société des sciences de Nancy.
B. Soc. b. geol.	Bulletin de la société belge de géologie de paléont. et d'hydrologie.
B. S. G. F.	Bulletin de la société géologique de France.
B. S. I.	Bulletin de la société industrielle de Mulhouse.
Cr. Ac. Sc.	Comptes rendus des séances de l'académie des sciences Paris.
F. J. N	Feuille des jeunes naturalistes.
Soc. Colmar.	Bulletin de la société d'histoire naturelle de Colmar.

1877. Note sur les derniers puits creusés au nouvel hôpital militaire. (Juillet et Août 1876.) B. S. I. T. 47 p. 26.

Note sur la collection d'empreintes des terrains houillers et d'ossements achetée à Vesoul pour le compte de la soc. industr. de Mulhouse. B. S. I. T. 47 p. 28.

Notice nécrologique sur Mr Hartmann-Liebach. B. S. I. T. 47 p. 214.

Note sur la grotte de Cravanche. B. S. I. T. 47 p. 367.

Ch. Zundel et —, Notice sur quelques sondages aux environs de Mulhouse en Alsace. B. S. I. T. 47 p. 631.

1879. Notes sur Ronchamp. B. S. I. T. 49 p. 380

Rapport sur le congrès géologique international de Paris. Sept. 1878. B. S. I. T. 49 p. 92.

Notice biographique sur le chroniqueur mulhousien Mathieu Mieg. B. Mus. Mulh. 1879, p. 65.

1880. Notice biographique sur le bourgmestre Jean-Henri Dollfus et ses missions diplomatiques. B. m. h. 1880, p. 85.

Matériaux pour une étude préhistorique de l'Alsace par MM. les Drs Bleicher et Faudel. Rapport. B. S. I. T. 50 p. 415.

Notes sur Spa. B. S. I. T. 50 p. 127.

Note sur le barrage de la Gileppe. B. S. I. T. 50 p. 44.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1880. Note sur un puits de l'établissement de MM. Schaefer, Lalance et Cie à Pfastatt. B. S. I. T. 50 p. 40.

1881. Rapport d'une notice sur la découverte de squelettes humains dans le lehm de Bollwiller (haut Rhin) par Mr J. Delbos. B. S. I. T. 51 p. 148.

Une excursion au tongrien de Rouffach (Alsace). F. J. N. 1881, no 134.

Daniel Meyer, météorologiste mulhousien 1752–1824. Notice biographique. B. Mus. Mulh. 1881, p. 115.

1882. Note sur la découverte d'un marteau en pierre perforé dans le Diluvium rhénan à Rixheim. B. m. h. 1882, p. 37.

Note sur l'exploitation du bitume en Alsace. B. S. I. 25 X. T. 53 p. 83.

Découverte d'un marteau en pierre perforé dans le Diluvium rhénan à Rixheim. B. S. I. T. 52 p. 157.

Notice nécrologique sur M. Joseph Delbos. B. S. I. T. 52 p. 537.

Bleicher et —, Sur le carbonifère marin de la Haute Alsace. Découverte de ses relations avec le culm ou carbonifère à plantes. Cr. Acad. Sc. 26 Juin 1882.

Bleicher et —, Note sur le carbonifère marin de la Hte Alsace et ses relations avec le culm. B. S. G. F. III. Sér. T. X.

1883. Bleicher et —, Sur le carbonifère marin de la Haute Alsace; découverte du culm dans la vallée de la Bruche. Cr. Ac. Sc. 2 Janv. 1883.

1884. Bleicher et —, Note sur la paléontologie du terrain carbonifère de la Haute Alsace. B. S. G. F. 3e Sér. T. XII p. 107.

Notice sur la découverte d'un cimetière de l'époque franque à Rixheim. B. S. I. T. 54 p. 480.

Note sur la découverte de sépultures de l'époque gallo-romaine à Minversheim (Basse Alsace.) B. S. I. T. 54 p. 557.

1885. Note sur un gisement de couches à Posidonomya Bronni à Minversheim (Basse Alsace.) B. S. G. F. 3e Sér. T. XIII p. 217.

Bleicher et —, Note complémentaire sur la paléontologie et la stratigraphie du terrain carbonifère de la Haute Alsace. B. S. G. F. 3e Ser. T. XIII p. 413.

Note sur la découverte de sépultures de l'époque gallo-romaine à Minversheim (Basse Alsace.) B. m. h. 1885 p. 54.

1886. Notice nécrologique sur Mr Léonard Schwartz. B. S. I. T. 56 p. 277.

Rapport sur: Matériaux pour une étude préhistorique de l'Alsace par Faudel et Bleicher. B. S. I. T. 56 p. 363.

Nos voisins subalpins. Vosges, Forêt Noire, Kayserstuhl. Conférence faite à Bâle par le Dr H. Christ. Rapport. B. cl. alp. H. 1886.

Matériaux pour une étude préhistorique de l'Alsace par MM. les Dr Faudel et Bleicher. Rapport présenté à la soc. ind. de Mulhouse. B. m. h. 1886 p. 79.

Note complémentaire sur les couches à Posidonomya Bronni de Minversheim (Basse Alsace.) B. S. G. F. 3e Sér. T. XIII p. 550.

1888. Quelques observations au sujet de l'origine des eaux minérales de Spa. B. Soc. b. géol. T. II p. 404.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1888. Bleicher et —, Note sur les sépultures anciennes de Tagolsheim (Haute Alsace.) B. Mus. Mulh. 1888, p. 97.

Note sur un sondage exécuté à Dornach (près Mulhouse) en 1869. B. S. G. F. 3e Sér. T. XVI p. 256.

Notice bibliographique sur le guide du géologue en Lorraine par Mr le Dr Bleicher. B. S. G. F. 3e Sér. T. XVI p. 265.

Notice nécrologique sur M. Ed. Thierry-Mieg. B. S. I. IV. T. 58 p. 249.

Notice géologique sur l'âge des dépôts traversés par les forages de Dornach et de Niedermorschwiller. B. S. I. T. 58 p. 653.

1889. Note sur le gypse de Zimmersheim (près Mulhouse). B. S. G. F. 3e Série. T. XVII p. 562.

Rapport sur: Les Vosges, Le sol et ses habitants par G. Bleicher. B. S. I. T. 60 p. 32.

1890. —, Bleicher et Fliche, Contribution à l'étude du terrain tertiaire d'Alsace et des environs de Mulhouse (I). B. S. G. F. 3e Sér. T. XVIII p. 392.

1891. Notice nécrologique sur M. Armand Weiss. B. m. h. 1891, p. 65.

Gustave Koenig. Notice nécrologique. B. m h. 1891, p. 74.

1892. Une excursion à Kleinkembs-Istein. F. J. N. 1892, No. 265 - 266.

Rapport sur l'ouvrage de Mr le Dr Bleicher «Commerce et Industrie des populations primitives de l'Alsace et de la Lorraine». B. S. I. T. 62 p. 324.

—, Bleicher et Fliche, Contribution à l'étude du terrain tertiaire d'Alsace (suite) (II). Kleinkembs et le lac sundgovien. B. S. G. F. 3e Sér. T. XX p. 175.

—, Bleicher et Fliche, Contribution à l'étude des terrains tertiaires d'Alsace (III). Note complémentaire sur le gisement de Roppentzwiller et le gisement à insectes et à plantes de Kleinkembs. B. S. G. F. 3e Sér. T. XX p. 375.

1893. Note sur le sondage exécuté dans la propriété de Mr André Koechlin au Hasenrain pendant les années 1836 et 1837. B. S. I. T. 63 p. 173.

Sur la découverte du carbonifère marin dans la vallée de St Amarin (Haute-Alsace). Cr. Ac. Sc. 24 Avril 1893.

Excursions dans la région du carbonifère inférieur de la Haute Alsace. F. J. N. 1893, No. 274.

1894. Mulhouse et le Sundgau avant l'Histoire. Conférence faite à la séance de la Société industrielle le 28 Février 1894. B. S. I. T. 64 p. 133.

—, Bleicher et Fliche, Contribution à l'étude du terrain tertiaire d'Alsace (IV). Sur l'horizon saumâtre avec bryozoaires d'Istein. Sur les argiles sableuses marines et les grès à plantes de Hagenbach. B. S. G. F. 3e Sér. T. XXII p. 334.

Un gisement d'argile oxfordienne à Istein. B. S. G. F. 3e Ser. T. XXII p. LXXXVI.

Fliche, Bleicher et —, Note sur les tufs calcaires de Kiffis (Sundgau, Alsace). B. S. G. F. 3e Sér. T. XXII p. 471.

Excursions géologiques en Alsace: Roppentzwiller. F. J. N. 1894, No. 279—280.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1895. Notice nécrologique sur Louis Schoenhaupt. B. m. h. 1895, p. 61.

Note sur le sondage d'Oberkutzenhausen près Pechelbronn. B. S. I. T. 65 p. 107.

Note sur les calcaires coralligènes d'Istein. B. S. G. F. 3e Sér. T. XXIII p. 95.

1896. Bleicher et —, Sur un gisement callovien découvert aux environs de Winckel (Massif jurassique de Ferrette). B. S. G. F. 3e Sér. T. XXIV p. 805.

Excursions géologiques en Alsace. Grand massif jurassique de Ferrette. F. J. N. 1896, No. 302, 304.

Notice nécrologique sur Jean Heilmann. B. m. h. 1896, p. 40.

1897. Bleicher et —, Notice sur le remplissage des poches et fissures des calcaires jurassiques du massif de Ferrette par des sables quartzeux. B. S. G. F. 3e Sér. T. XXV.

Compte rendu de l'excursion du 3 Septembre aux houillères de Ronchamp. B. S. G. F. 3e Sér. T. XXV p. 1003.

Notice sur les quatre Mulhousiens qui combattirent au 10 août 1792 dans les rangs des gardes suisses. B. m. h. 1897.

1899. Notice nécrologique sur M. F. Th. Jundt. B S. I. T. 69 p. 59

Excursions géologiques en Alsace: Colline de Sigolsheim. F. J. N. 1899. No. 341.

1901. Note sur une station de l'Epoque paléolithique découverte à Istein (Grand-Duché de Bade). B. N. Sér. III. T. 2 p. 17.

Note sur le fonçage du puits Arthur de Buyer exécuté par la société des Houillères de Ronchamp (Hte Saône). B. S. G. F. 4e Sér. T. 1 p. 147.

1902. Biographie de Marie-Gustave Bleicher. Professeur à l'Ecole supre de Pharmacie à Nancy, Membre honoraire de la société d'Histoire naturelle de Colmar 1838—1901. Soc. Colmar. T. VI p. 161.

Tableaux archéologiques du Dr R. Forrer. Rapport. B. S. I. T. 72 p. 98.

Histoire documentaire de l'industrie de Mulhouse et de ses environs au 19me siècle, publiée par la société industrielle de Mulhouse (en collaboration avec différents auteurs).

Tableaux généalogiques de la famille Mieg. Mulhouse.

1903. — et H. G. Stehlin. Sur l'âge et la faune de la Station préhistorique d'Istein (Grand-Duché de Bade). B. N. Sér. III. T. IV p. 1.

Résumé de quelques notes et documents relatifs aux bassins hydrographiques de Mulhouse. B. S. I. XII. T. 73 p. 333.

1904. «L'industrie cotonnière au pays de Montbéliard et ses origines» par M. Léon Sohler. Rapport. B. S. I. T. 74 p. 311.

Emile Gluck (1847—1904). Notice nécrologique. B. S. I. T. 74 p. 425.

Emile Gluck (1847—1904). Notice nécrologique. B. m. h. 1904, p. 123.

Stations préhistoriques de Kleinkembs (Grand-Duché de Bade). B. N. Ser. III. T. V p. 14.

1905. Excursion à Ober-Eggenen et Kandern. F. J. N. 1905. n° 414.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1906. Note sur les schistes à Meletta de Bamlach. (Grand Duché de Bade). F. J. N. 1906. No. 429.

— et Dr A. Frey. Notice nécrologique sur Mr le Dr Eugène Koechlin. B. S. I. T. 76 p. 325.

Dessins représentatifs sur os de la Station préhistorique de Sierentz (Haute Alsace). B. N. Sér. III. T. VII p 9.

Dessins représentatifs sur os de la Station préhistorique de Sierentz (Hte Alsase). Réponse à M. Marcelin Boule. B. N. Sér. III. T. VII p. 215.

Zwei neue, in der Umgegend von Kleinkembs (Baden) und Sierentz (Ober-Elsass) entdeckte neolithische Stationen. Arch. f. Anthr. N. F. Bd. V.

1907. Note sur les Schistes à Meletta d'Huttingen près Istein. (Grand-Duché de Bade). F. J. N. 1907, nº 439.

Sur l'emploi des Eaux minérales de St Moritz (Engadine) aux temps préhistoriques. B. S. I. T. 77 p. 465.

Dessins représentatifs sur os de la Station néolithique du canton Wallis aux environs de Kleinkembs (Bade). B. N. Sér. III. T. VIII p. 193.

Pierre Schlumberger 1853—1907. B. m. h. 1907, p. 118.

1908. Station préhistorique de Kandern (Grand-Duché de Bade). B. N. Sér. III. T. IX p. 99.

J. Vogt et —, Note sur la découverte des sels de potasse en Haute-Alsace. B. S. I. T. 78 p 261.

1909. — et H. G. Stehlin, La mer helvétienne dans le Bassin du Haut-Rhin. B. N. Sér. III. T. X p. 133.

1910. Note sur l'âge et l'industrie paléolithique des grottes d'Istein. (Grand-Duché de Bade). B. N. 1910.

1911. La carte de Regelmann. B. S. I. T. 81 p. 35.

Note sur les mines de Badenwiller. B. S. I. T. 81 p. 59.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Basel

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 22_1911

Autor(en)/Author(s): Stehlin H. G.

Artikel/Article: Mathieu Mieg-Kroh 227-239